

Hochnissl

Über die Lamsenjochhütte

Achtung: Derzeit (2015) ist der Gratweg zum Hochnissl wegen der Gefahr eines Felssturzes gesperrt.

Der Hochnissl, auch Hochnisslspitze genannt, ist der östlichste Teil der Hinterautal-Vomper-Kette, besser als Karwendelhauptkette bekannt. Er überragt das Inntal um rund 2000 m, was ihn zu einem der bedeutendsten Aussichtsberge der Region macht. Die Besteigung direkt vom Inntal aus ab der Karwendelrast erfordert mit rund 1700 Höhenmetern eine gehörigen Portion Kondition. Auch der hier beschriebene Aufstieg von der Gramai-Alm erfordert eine ähnliche Kondition und etwas Klettergeschick. Wem die Anstrengung für einen Tag zu groß ist, kann im Gegensatz zur Besteigung aus dem Inntal eine Übernachtung auf der traditionsreichen Lamsenjochhütte einplanen. Weniger Erfahrenen ist dies immer empfohlen, man sollte die Länge dieser Tour nicht unterschätzen.

Toureninfo

Region:	Karwendel
Erreichte Gipfel:	Hochnissl (Hochnisslspitze) 2547 m
Dauer:	Gramai - Lamsenhochhütte 2 Std. Lamsenjochhütte - Lamsentunnel 30 Min. Lamsentunnel - Hochnissl 2 Std. Hochnissl - Lamsenjochhütte 1 Std. 45 Min Lamsenjochhütte - Gramai 1 Std. 15 Min. Gesamtzeit ca. 7,5 Std.
Beste Jahreszeit:	Juli bis September
Höhenunterschied:	Gramai - Lamsenjochhütte 700 hm Lamsenjochhütte - Brudertunnel 264 m Brudertunnel - Hochnissl 267 m Zwischenanstieg ab Brudertunnel ca. 170 m Insgesamt einschl. Zwischenanstiege ca. 1400 m
Streckenlänge:	7,4 km (nur Aufstieg)
Schwierigkeit:	schwer Aufstieg zur Lamsenjochhütte: leichter Bergsteig Klettersteig zum Brudertunnel: als Klettersteig leicht (Schwierigkeit B, Ausstieg aus dem Brudertunnel kurz C. Klettersteigausrüstung erforderlich) (alternativ: Bergsteig zur Lamsenscharte: schwer) Aufstieg vom Brudertunnel zum Hochnissl: zuerst einfacher Bergsteig, dann schwierige Wege durch Fels und Geröll im mehrmaligen Auf und Ab, stellenweise durch Drahtseile und Eisenklammern gesichert Schwindelfreiheit erforderlich. Für Kinder nicht geeignet.
Hunde:	für Hunde nicht geeignet

Start

Gramai Alm , 1263m

GPS-Wegpunkt:

N47 24.098 E11 36.999 (Wegpunkt kopieren und in das Suchfeld bei Google Maps eingeben)

Umweltfreundliche Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit dem Bus von Tegernsee oder Jenbach nach Pertisau am Achensee bis zur Mautstelle der Straße zur Gramaialm. Von dort zu Fuß ca. 6 -7 km zum Wanderparkplatz bei der Gramaialm!

Mit dem Pkw:

Über Tegernsee oder Inntalautobahn (Ausfahrt Zillertal) nach Pertisau am Achensee. Von dort über die Mautstraße bis zum Wanderparkplatz bei der Gramaialm.

- Ab Rosenheim: 95 km / 1:15 Std
- Ab München: 105 km / 1:35 Std
- Ab Bad Tölz: 65 km / 0:55 Std
- Ab Salzburg: 175 km / 1:55 Std

Mit dem Bike:

Wer noch vor der Mautstation parkt, kann den Weg zur Gramaialm (ca. 6-7 km) über die AÜtostraße mit dem Mountainbike zurücklegen. Es gibt mehrere kurze Zwischenanstiege.

Tourenplaner / Online-Fahrpläne:

<https://www.roberge.de/index.php/topic,7336.msg48575.html#msg48575>

Tourenbeschreibung

Start: Gramaialm

Von Gramai aus wandern wir über eine Brücke in südlicher Richtung und folgen den Wegweisern zur Lamsenjochhütte. Unser Weg verläuft vorerst geradeaus Richtung Talschluss, erst nach ca. 1,5 Kilometer gewinnen wir merklich an Höhe. Am Ende des Gramaier Grundes geht der Weg in einen leichten Bergsteig über, welcher uns in vielen Serpentinaen schließlich bis zur **Lamsenjochhütte** unterhalb von Hochnissl und Lamsenspitze bringt.

Von hier aus folgen wir dem Wegweiser zur Lamsenspitze bzw. zum Brudertunnel in westlicher Richtung. Nach 300 m wenden wir uns bei der Gabelung links und gelangen nach weiteren 100 m über ein Geröllfeld zum Einstieg des Klettersteigs. Er führt uns in einer knappen halben Stunde recht luftig in 200 Höhenmetern hinauf bis zum **Lamstunnel (Brudertunnel)**. Im Frühsommer ist er oft noch voller Schnee! Der Tunnel ist übrigens so kurz, dass keine Taschenlampe erforderlich ist. Der Durchstieg erfolgt auf sandigem, steilen Boden, wir müssen also gut aufpassen. Der Ausstieg aus dem Tunnel stellt die eigentliche Schlüsselstelle dar, da hier mehrere Meter senkrecht nach oben zu überwinden sind.

Der Klettersteig kann übergangen werden, indem wir von der Lamsenjochhütte zur Lamsenscharte aufstiegen (drahtseilgesichert, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich). Bei der Scharte wenden wir uns links Richtung Lamsentunnel (Brudertunnel).

Nach dem Ausstieg aus dem Tunnel halten wir uns links, wo ein Wegweiser zum Hochnissl in 1,5 Stunden

verweist. Diese Zeit erscheint etwas knapp bemessen, es sollten für den langen Gratweg besser zwei Stunden eingeplant werden. Der Weg führt zuerst bergab und steigt nach wenigen Minuten an einer kurzen Felswand entlang empor. Anschließend führt der Pfad hinauf bis an die Hangkante. Hier können wir erstmals ins Stallental hinunterblicken. Weit unten sehen wir am Ende der Forstraße, die durch das Stallental führt, die Lamsenjochhütte.

Teilweise ausgesetzt folgen wir dem gut erkennbaren Weg in mehrfachem Auf und Ab. Wir steigen knapp unterhalb des Gipfels der **Rotwandspitze** und der **Steinkarlspitze**. Deren Besteigung ist im Schwierigkeitsgrad I in wenigen Minuten möglich. Kurz danach folgt ein sehr steiler, durch Klammern gesicherter Abstieg durch eine fast senkrechte Rinne. Der Aufstieg zum geräumigen Gipfel der **Hochnisslspitze** erfolgt anschließend meist auf steilem Steig durch Geröll und Gestein.

Der Abstieg bis zum Lamsentunnel erfolgt auf dem Aufstiegsweg. Da der Abstieg über den Klettersteig etwas schwieriger als der Aufstieg ist, gehen wir nach dem Tunnel noch einige Minuten weiter bis zur beschilderten Lamsenscharte auf 2270 m. Hier halten wir uns rechts in den gesicherten Steig, welcher unterhalb der Ostwand der Lamsenspitze zu einem größeren Geröllfeld führt. Zuerst über Serpentinaen, danach nur noch über Geröll (teilweise Abfahren möglich) gelangen wir schließlich zurück zur Lamsenjochhütte und von ihr auf dem Aufstiegsweg zurück zum Parkplatz.

Geologie

Der sogenannte Vomperkamm ist bereits für seine Bewegungen (Felsstürze) bei der Landesgeologie bekannt und wird laufend beobachtet. Die derzeit (Stand 2014) massiven Bewegungen im Kammbereich Steinkarlspitze kündigen ein Felssturzereignis an, wann ein solches stattfinden kann, ist schwer einzuschätzen, auch die Ausmaße (Menge in Kubikmeter) können schwer eingeschätzt werden. Der Felssturz kann in mehreren Ereignissen in verschiedenen Größen erfolgen. Auch verschiedene Gegebenheiten wie z.B. viel Niederschlag, Schmelzwasser und die Frostauflösung im Frühjahr können ein möglicher Grund für einen Felssturz sein. Deshalb wird in 2015 der Fußweg zum Hochnissel im Bereich Steinkarlspitze von der Lamsen kommend dauerhaft verlegt, in einen Abstand von mindestens 50 m zum Grat.

Literatur

Klettersteig-Führer

Klettersteige (Bayern · Vorarlberg · Tirol · Salzburg)

92 Klettersteige zwischen Rhein und Salzach

von *Werner, Paul / Huttenlocher, Thomas*

<https://www.roberge.de/buch.php?id=65>

Autor

Autor: Reinhard Rolle